

## Empfehlungen zur Pflege von Holzterrassen

### **Ausgangssituation**

Holzterrassen oder auch „Decks“ genannt in Anlehnung an ihre Schiffsdeckoptik sind im Regelfall der permanenten Bewitterung ausgesetzt. Hierzu zählen Sonne (Erhitzung, UV-Licht), Regen und, weniger bedeutsam, Frost. Hinzu kommen natürliche Holzschädlinge wie Pilze, Algen und Insekten, wovon die Pilze die deutlich wichtigste Gruppe der Holzschädlinge ausmacht, langfristig gesehen.

Mit der Holz Auswahl wurde eine wesentliche Entscheidung getroffen, denn: die einem Holz natürlich einverleibten Holzinhaltstoffe bestimmen nachhaltig seine Dauerhaftigkeit und damit auch seine Lebensdauer. Je nach gewählter Holzart ist Ihre Terrasse also mit einem natürlichen Schutz gegen Pilzbefall „ausgestattet“, der eine Pflege nicht zwingend erforderlich macht. Dennoch wird zu einer Unterhaltspflege geraten, um

- die Lebensdauer der Terrasse (noch weiter) zu erhöhen
- die Rutsicherheit zu verbessern
- eine ansprechende Optik zu gewährleisten

### **Reinigung**

Holzböden sind wie mineralische Terrassenböden periodisch zu reinigen. Hierzu werden verwendet: Neutralseife, Schrubber, reichlich Wasser zum Nachspülen. Auf der Nordseite eines Gebäudes ist die Reinigung wegen der starken Verschattung und damit der einhergehender Algenentwicklung (Grünschleier) häufiger erforderlich als auf sonnigen Südseiten, die deutlich schneller abtrocknen und damit die Entwicklung von Algen und Moosen erschweren. Die Häufigkeit der Reinigungsgänge ist auch von regionalen Standortfaktoren abhängig. Im regenreichen Allgäu ist häufiger Hand anzulegen als im eher trockenen Rhein-Main-Gebiet. Ein hoher Baumbestand kann auch auf einer Südhanglage verschatten und damit die Algenbildung einer Terrasse begünstigen. Die Reinigungsintervalle sind den örtlichen Gegebenheiten anzupassen.

Zur Reinigung gehört auch das Entfernen von Laub aus den Nuten zwischen den Dielen. Es ist darauf zu achten, dass die Dielenflanken abtrocknen können und keiner permanenten Befeuchtung durch feststehendes Laub ausgesetzt sind.

Ggf. müssen die Fugen mit einem Hartholz oder Schraubenzieher (nicht Messer) ausgekratzt und anschließend mit einem Hochdruckreiniger freigelegt werden.

Die Reinigung befreit den Belag von oberflächlichem Schmutz. Die über die Jahre einsetzende Vergrauung wird dadurch aber nicht unterbunden.

---

### **Unterhaltungspflege**

Eine Oberflächenveredlung mittels Holzöl ist empfehlenswert, weil sie das Holz optisch aufwertet („anfeuert“) und gleichzeitig imprägniert. Durch die Imprägnierung wird die Menge des eindringenden Wassers reduziert.

Handelsüblich sind naturbelassene und pigmentierte Öle. Öle mit rötlichen bzw. braunen Farbpigmenten wirken der Vergrauung des Holzes entgegen. Bereits vergraute Böden werden durch das aufgetragene Öl dunkelbraun bzw. dunkelrot.

Nicht empfehlenswert sind Leinöle oder Parkettöle, die nur für den Innenbereich zugelassen sind. Sie dienen als „Nahrung“ für Algen und Schimmelpilze und können in kurzer Zeit schwarze Schleier auf der Oberseite der Dielen hervorrufen. Hier ist Vorsicht geboten! Ebenfalls ungeeignet sind Lacke, die die Holzporen verschließen und damit die Abtrocknung des Holzes behindern.

### **Vorbeugende Mittel gegen Vergrauung**

Wird die durch die Lichteinwirkung einsetzende Vergrauung nicht gewünscht, kann diese, wie beschrieben, durch pigmentierte Öle gemindert werden. Hierzu sind die entsprechenden Öle bereits früh, also nach der Montage aufzutragen, wobei darauf zu achten ist, dass die Öle nur dünn aufgetragen werden. Bei Riffelbohlen lohnt es sich, das überstehende Öl mit einem Pinsel Riefe für Riefe aufzunehmen und auf den Kuppen der Profilierung zu verteilen. Ansonsten kann es zu klebrigen Rückständen in den Rillen kommen, die nur schwer zu beseitigen sind.

Neu auf dem Markt ist ein effizientes Schweizer Produkt auf Nano-Technologie-Basis, das flächig aufgebracht wird ohne die Offenporigkeit des Holzes zu beeinträchtigen. Das Produkt besteht aus 2 Komponenten, einem UV-Schutz und dem entsprechenden, ölhaltigen Fixiermittel (Suncare – Woodcare). Die Vergrauung wird dadurch verlangsamt ohne dass der natürliche Charakter des Holzes darunter leidet. Wiederholungen der Behandlung sind möglich (2-3 jährlich je nach Sonneneinstrahlung und Standort).

### **Beseitigung vorhandener Vergrauung**

Ist die Terrasse bereits angegraut, besteht die Möglichkeit, das vergraute Holz durch Laugen aufzufrischen. Die zur Anwendung gelangenden Produkte haben sich bei Pflege von Gartenmöbeln bewährt und zeigen auch bei Decks positive Ergebnisse. Angeboten wird hier ein 2-Komponenten-System, was von Laien und geschickten Hobby-Handwerkern angewendet werden kann.

**Bezugsquelle: Espen Holz, Berner Str. 97, 60437 Frankfurt [www.espen.de](http://www.espen.de)  
Tel. 069-9050585-0 Fax: 069-9050585-20**

ESPEN Holz  
Frühjahr 2009